

STADT NORDEN

Niederschrift

über die Sitzung des Jugend-, Bildungs- und Sozialausschuss (16/JBS/2010)
am 15.09.2010

in der Mensa der Hauptschule Norden

- öffentliche Sitzung -

Sitzungsdauer und Anwesenheit siehe Anwesenheitsliste

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung (öffentlicher Teil)
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit
3. Feststellung der Tagesordnung mit Entscheidung über die Aufnahme von Dringlichkeitsanträgen
4. Bekanntgabe von Eilentscheidungen
5. Bekanntgaben
6. Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Jugend-, Bildungs- und Sozialausschusses vom 09.03.2010
1050/2010/2.2
7. Schülerzahlenstatistik - Sch-
1160/2010/2.2
8. Raumbedarfsplanung im Sekundarbereich I -Sch-
1161/2010/2.2
9. Ganztagschule GS Süderneuland -Sch-
1163/2010/2.2
10. Schulbezirke der Grundschulen; -Sch-
Schreiben des SPD Ortsvereins Norddeich
1147/2010/2.2
11. Berichtswesen; -Sch-
Ausführungsstand Ergebnishaushalt
Umsetzung von Maßnahmen im Finanzhaushalt
1162/2010/2.2
12. Norder Pass;
Sachstandsbericht
1132/2010/2.2
13. Einführung der "Ehrenamtskarte Niedersachsen";
Angebote im Gebiet der Stadt Norden
1158/2010/2.2
14. Dringlichkeitsanträge
15. Anfragen
16. Wünsche und Anregungen:
- 16.1. Wünsche und Anregungen: Beleuchtung Schule Im Spiet / Heinrich-Heine-Str./ 3.3
AN/0732/2010
17. Schließung der Sitzung (öffentlicher Teil)

zu 1 Eröffnung der Sitzung (öffentlicher Teil)

Die Vorsitzende Feldmann eröffnet um 17.05 Uhr die öffentliche Sitzung des Jugend-, Bildungs- und Sozialausschusses der Stadt Norden und begrüßt die Anwesenden.

zu 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Die ordnungsgemäße Einladung und die Beschlussfähigkeit werden von der Vorsitzenden festgestellt.

zu 3 Feststellung der Tagesordnung mit Entscheidung über die Aufnahme von Dringlichkeitsanträgen

Die Tagesordnung wird wie vorliegend festgestellt.

zu 4 Bekanntgabe von Eilentscheidungen

Es liegen keine Eilentscheidungen vor.

zu 5 Bekanntgaben

Frau Zitting gibt folgendes bekannt:

Umwandlung einer Regelgruppe in eine Integrationsgruppe in der Kita „Hooge Riege“

Nur die städt. Kindertagesstätte „Hooge Riege“ unterhält in Norden Kindergartengruppen als reine Nachmittagsgruppen.

Nunmehr haben die Erziehungsberechtigten von vier Kindern aus den Nachmittagsgruppen Anträge auf besonderen Förderbedarf beim Gesundheitsamt gestellt. Werden dieses genehmigt, muss die Stadt Norden für die Unterbringung dieser Kinder in einer Integrationsgruppe sorgen (Rechtsanspruch).

Mit Beginn des Kindergartenjahres 2010/11 ist nur ein Platz in einer bestehenden Integrationsgruppe in Norden frei. Für die o.g. Kinder sind somit zusätzliche Integrationsplätze einzurichten, falls das Gesundheitsamt den besonderen Förderbedarf anerkennt.

Es ist geplant ggfls. eine bestehende Nachmittagsgruppe in eine Integrationsgruppe umzuwandeln.

Hierdurch sinkt die Anzahl der Plätze in der Gruppe vom 25 auf 18.

Dieses könnte im Frühjahr 2011 zu Folge haben, dass die Anzahl der Nachmittagsplätze dann nicht mehr ausreicht. In einem solchen Fall könnte eine bestehende Kleingruppe mit 10 Kindern in eine Regelgruppe mit 25 Kindern umgewandelt werden. Die zusätzlich notwendige Kraft wäre von der Stadt zu finanzieren.

Im Falle der Umwandlung einer Regelgruppe in eine Integrationsgruppe ist eine heilpädagogische Fachkraft zusätzlich erforderlich. Die Kosten hierfür werden der Stadt allerdings erstattet. Ferner steigt die Anzahl der täglichen Betreuungsstunden von 4 auf 5 Stunden. Hierfür muss die Stadt für die vorhandenen beiden Kräfte die Mehrkosten tragen.

Für den Betrieb von zusätzlichen Gruppen benötigt die Kita eine neue Betriebsgenehmigung des Kultusministeriums (ehem. Landesjugendamt), deren Erteilung mündlich vorbesprochen ist.

Da die Entscheidungen kurzfristig fallen können, ist eine direkte Beschlussfassung im Verwaltungsausschuss nicht ausgeschlossen.

**zu 6 Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Jugend-, Bildungs- und Sozialausschusses vom 09.03.2010
1050/2010/2.2**

Sach- und Rechtslage:

entfällt

Der Jugend-, Bildungs- und Sozialausschuss beschließt:

Die Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Jugend-, Bildungs- und Sozialausschusses am 09.03.2010 wird genehmigt.

Stimmergebnis:	Ja-Stimmen:	9
	Nein-Stimmen:	0
	Enthaltungen:	2

**zu 7 Schülerzahlenstatistik - Sch-
1160/2010/2.2**

Sach- und Rechtslage:

Anlage 1 (Erläuterung: Zum 1.8.2008 wurde die Verlegung des Stichtags für den Beginn der Schulpflicht vom 30.6. auf den 30. 9. beschlossen, § 64 NSchG).

Hier ist die Entwicklung der Einschulungen in den Schulbezirken 1 bis 8 dargestellt. Bis zum Einschulungsjahr 2015 bleiben die Zahlen relativ konstant. In der Schulentwicklungsplanung wird von jährlichen Einschulungen von ca. 200 bis 220 Kindern ausgegangen. In 2016 gehen die Einschulungszahlen in allen Schulbezirken zurück. Bis zum Stichtag 30.September fehlen jedoch noch 5 Wochen.

Anlage 2

Die Hauptschulempfehlungen der Grundschulen wurden von den Eltern weitgehend nicht angenommen. Zwischen den Elternwünschen und den tatsächlichen Übergängen besteht fast Übereinstimmung. Die Gymnasialempfehlungen der Schulen decken sich mit den Anmeldungen der Eltern für das Gymnasium. Die Realschul- und die Hauptschulempfehlungen haben sich auf die Realschule und die KGS verteilt.

Anlage 3

Hier sind die Gesamtschülerzahlen in den Schulen dargestellt.
Die Schülerzahl der Grundschulen hat im Vergleich zum Vorjahr um 11 reduziert.
Die Schülerzahl im Sekundarbereich I hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 93 reduziert.

Wortbeiträge:

Frau Zitting stellt die Entwicklung der Schülerzahlen nach Einschulungsjahrgängen vor.

Herr von der Brüggen fragt nach der Zusammenlegung der Grundschulen Norddeich und Leybucht polder.

Bürgermeisterin Schlag erwidert, dass seitens des Schulträgers alle Schulstandorte erhalten bleiben sollen.

Herr Forster schlägt vor, Rahmenbedingungen für junge Familien zu schaffen. Bei diesen dramatischen Zahlen besteht Handlungsbedarf.

Bürgermeisterin Schlag erläutert die Auswirkungen des demographischen Wandels und erinnert an das vom Rat beschlossene regionale Übergangsmanagement. Bei der Dorfentwicklung in Leybucht polder und Neuwesteel werde ebenfalls überlegt, mit Bauplätzen Anreize für junge Familien zu schaffen.

Herr Köther führt aus, dass hier die andere Seite des demografischen Wandels aufgezeigt wird. Es werde nicht nur eine altersgerechte Infrastruktur benötigt sondern auch eine kindgerechte.

Frau Kirsten spricht an, dass man die Vereinbarkeit von Familien und Beruf noch mehr auf den Weg bringen muss. Es sollte überlegt werden wie die Stadt noch an Attraktivität gewinnen kann. Auch die Pflege von älteren Menschen sollte mit dem Beruf vereinbart werden können.

Frau Schmelze schließt sich dieser Aussage an.

Die Vorsitzende Frau Feldmann stellt fest, dass Handlungsbedarf seitens der Politik zum demographischen Wandel besteht und dieses im anderen Rahmen erneut diskutiert werden sollte.

Der Jugend-, Bildungs- und Sozialausschuss nimmt Kenntnis.

zu 8 Raumbedarfsplanung im Sekundarbereich I -Sch-1161/2010/2.2

Sach- und Rechtslage:

Grundlagen:

Seit der Einrichtung der Kooperativen Gesamtschule Hage-Norden (KGS im Schuljahr 2009/10 haben sich die Schülerzahlen und Klassen wie folgt entwickelt:

	Schuljahr 2009/10		Schuljahr 2010/11	
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
HS	329	16	280	14 +)
RS	565	21	518	19
KGS	102	4	207	8

+) zusätzl. 2 Sprachlernklassen

Unter der Voraussetzung, dass sich die Wahl der Eltern für die vorstehenden Schulformen so weiterentwickelt, wurden die Raumanforderungen und die vorhandenen Raumkapazitäten der Schulen untersucht und neu zugeordnet.

Dabei haben die Schulen intensiv mitgewirkt. Ebenso wurde der Stadtelterrat beteiligt. Über den Vorschlag zur Neuordnung der Schulstandorte, bei dem sowohl die schulischen Anforderungen als auch eine wirtschaftliche Nutzung der vorhandenen Raumkapazitäten Eingang gefunden haben, wurde auch in der Arbeitsgruppe Bildungskonzept beraten. Die Landes-schulbehörde sowie der Schulträger der KGS Hage-Norden (SG Hage) wurden ebenfalls beteiligt.

Nunmehr ist durch die zuständigen städt. Gremien eine Entscheidung des Schulträgers Stadt Norden über die Schulraumkonzeption herbeizuführen.

Konzept:

Die KGS wurde im Schuljahr 2009/10 im Gebäude der Realschule (Osterstr.) in dem ehem. Takt der Orientierungsstufe (OS) mit 4 Klassen des 5. Jahrgangs untergebracht. Im Schuljahr 2010/11

wurde der neue Jahrgang 5 wiederum mit 4 Klassen ebenfalls in dem OS-Trakt untergebracht. Zusätzlich wurde je Jahrgang eine Lehrerstation eingerichtet. Ab dem Schuljahr 2011/12 ist dieses Vorgehen wegen fehlender Raumkapazitäten nicht mehr möglich. Zur Lösung der Raumfrage wurden verschiedene Auswertungen vorgenommen, die mit den Schulleitungen der betroffenen Schulen beraten und abgestimmt wurden. Darüber hinaus wurde in Zusammenarbeit mit den Schulleitungen ein Konzept für die künftige Zuordnung der Schulen zu den Schulstandorten erarbeitet.

Folgende wesentlichen Gesichtspunkte wurden dabei berücksichtigt:

- Die Anforderungen auf Grund der schulischen Belange, wie normale Unterrichtsklassen, Fachklassen, Räume für Differenzierungsunterricht, Lehrerstationen bzw. Lehrerzimmer, Beratungsräume und Räume für Ganztagsangebote.
- Die Vermeidung von mehrfachem Wechsel des Schulstandortes durch die betroffenen Schüler. Einschulungen sollten möglichst an dem neuen endgültigen Schulstandort erfolgen.
- Die Notwendigkeit auf Seiten des Schulträgers ein wirtschaftlich vertretbares Raumangebot für die Schulen vorzuhalten.

Aus alledem resultiert der Vorschlag im Schulgebäude Osterstraße, neben der dort schon vorhandenen RS, auch die HS unterzubringen. Im Gebäude Wildbahn kann dann die KGS untergebracht werden. Dies ist nach einer Übergangsphase von 2 Jahren endgültig zu erreichen.

Der Umsetzungsbeginn ist zum Schuljahr 2011/12 erforderlich. Die Neuordnung ergibt sich aus der nachstehenden Übersicht.

<u>Wildbahn</u>			<u>Osterstraße</u>		
01.08.2010			01.08.2010		
HS	Klassen 5-10	14 Klassen	RS	Klassen 5-10	19 Klassen
			KGS	Klassen 5-6	8 Klassen
01.08.2011			01.08.2011		
KGS	Klassen 5-7	12 Klassen	RS	Klassen 5-10	17 Klassen
HS	Klassen 9-10	5 Klassen	HS	Klassen 5-8	8 Klassen
01.08.2012			01.08.2012		
KGS	Klassen 5-8	16 Klassen	RS	Klassen 5-10	15 Klassen
HS	Klasse 10	2 Klassen	HS	Klassen 5-9	10 Klassen
01.08.2013			01.08.2013		
KGS	Klassen 5-9	20 Klassen	RS	Klassen 5-10	13 Klassen
			HS	Klassen 5-10	10 Klassen

Der Übergang in die neuen Schulstandorte vollzieht sich somit in den Schuljahren 2011/12 und 2012/13. Ab dem Schuljahr 2013/14 befinden sich dann alle Klassen der RS und der HS in dem Schulgebäude Osterstraße und die KGS im Schulgebäude Wildbahn.

Bauliche Erfordernisse:

Im Gebäude in der Wildbahn müssen bei Nutzung durch die KGS hauptsächlich folgende bauliche Investitionen vorgenommen werden, die teilweise auch auf mehrere Jahre verteilt werden können.

- Für das gesamte Gebäude ist ein EDV-Netzwerk aufzubauen. Da beabsichtigt ist die KGS zuerst im Obergeschoß unterzubringen kann hier auch ein 1. BA erfolgen.
- Für den Schulbetrieb der KGS müssen die naturwissenschaftlichen Räume saniert werden. Zum Schuljahresbeginn 2011/12 sind 3 Räume zu sanieren. Ein weiterer Raum kann ein Jahr später saniert werden. Zum Schuljahresbeginn 2013/2014 sind nochmals 2 Räume zu sanieren.
- Die am 01.08.2011 erforderlichen drei Lehrerstationen können in vorhandenen geeigneten Räumen untergebracht werden. Die Ausstattung muss allerdings noch erfolgen.

Im Gebäude Osterstraße muss für die Hauptschule der Werkbereich erweitert werden (z. Zt. ist nur ein Werkraum für die RS vorhanden).

Kosten:

Für die vorgeschlagene Neuordnung der Schullandschaft wurden folgende grobe Kostenschätzungen aufgrund der Vorplanung vorgenommen:

Haushaltsjahr 2011 insgesamt= **480.900 €**

Maßnahmen im Schulgebäude Wildbahn:

- Sanierung von 3 naturwissenschaftlichen Räumen = 312.200 €
- Einrichtung eines EDV-Netzwerkes einschl. 3 Notebook-Klassen = 47.700 €
(Medienkonzept)
- Einrichtung von 3 Lehrerstationen = 46.000 €
- Ergänzung der Lehrmittel für den naturwissensch. Bereich = 70.000 €
- Herricht. von 2 Klassen für den Differenzierungsunterricht = 5.000 €

Haushaltsjahr 2012 insgesamt = **229.400 €**

Maßnahmen im Schulgebäude Wildbahn:

- Sanierung eines naturwissenschaftlichen Raumes = 89.800 €
- Ergänzung der Lehrmittel naturwissensch. Bereich 60.000 €
- Einrichtung einer Notebook-Klasse = 10.000 €
- Neuordnung und Herrichtung des Freizeitbereiches für den Ganztagsunterricht 22.600 €
- Verlagerung d. Räume für Schulassi. u. Schülervvertretung= 12.000 €
- Einrichtung von 2 Lehrerstationen 20.800 €

Maßnahmen im Gebäude Osterstraße:

- Einrichtung eines Werkraumes = 14.200 €

Haushaltsjahr 2013 insgesamt = **178.000 €**

Maßnahmen im Gebäude Wildbahn:

- Sanierung eines naturwissenschaftlichen Raumes = 62.500 €
- Ergänzung Lehrmittel naturwissensch. Bereich 60.000 €
- Schaffung eines weiteren Verwaltungsraumes – 2. Konrektor – = 5.500 €

Maßnahmen im Gebäude Osterstraße:

- Herrichtung und Ausstattung des Mensa-Bereiches im OG = 50.000 €

Haushaltsjahr 2014 insgesamt = **33.900 €**

Maßnahmen im Gebäude Wildbahn:

- Herrichtung von 2 Klassen für den Differenzierungsunterricht = 33.900 €

Finanzierung:

Die notwendigen Finanzmittel für die Maßnahmen zum Schuljahresbeginn 2011/12 müssen im Haushalt 2011 mit 480.900 € bereitgestellt werden, damit diese in 2011 rechtzeitig zum Schuljahresbeginn umgesetzt werden können.

In den weiteren Jahren ist eine Berücksichtigung in der Finanzplanung vorzusehen.

Wortbeiträge:

Fachbereichsleiter Wilts stellt das Konzept für eine langfristige Lösung über die Raumplanung der drei Schulformen Hauptschule, Realschule und Kooperative Gesamtschule vor. Das Konzept wurde mit allen betroffenen Schulleitern, mit dem Stadtelternrat und mit der Landesschulbehörde abgestimmt.

Frau Zitting erklärt anhand von Zeichnungen die Umgestaltung der Räumlichkeiten.

Herr Lüers führt aus, dass die KGS als neue Schulform gut angenommen wird und allen vor zwei Jahren klar war das Umzüge stattfinden müssen und der Raum nicht ausreicht. Die KGS ist eine Schulform, die langfristig die meisten Schüler vereinen wird. Deshalb benötigt die KGS das größere Gebäude. Er spricht sich für das vorgestellte Konzept aus.

Herr Forster sagt, dass die SPD Fraktion dem Beschlussvorschlag zustimmen werde, wenn die Schulleiter und Eltern mit dem Konzept einverstanden sind. Er äußert allerdings Bedenken bei den Investitionen, die in 2011 sehr hoch sind. Er fragt nach der Zukunft der Förderschule die sich ebenfalls im Gebäude Wildbahn befindet. Herr Wilts erwidert, dass die Räume der Förderschule nicht betroffen sind und auch nicht benötigt werden.

Herr Köther weist darauf hin, dass bei allen räumlichen Planungen berücksichtigt werden muss, dass Einflüsse von außen das Schulsystem jederzeit wieder vor neue Veränderungen stellen kann. Er spricht sich für eine solide Gebäudeplanung aus die veränderlich bleiben muss.

Herr Julius findet den Vorschlag der Verwaltung gut. Er äußert aber Bedenken bei der Finanzierung. Besonders erwähnt er die hohen Kosten für die Sanierung der Naturwissenschaftsräume.

Frau Niehaus spricht sich dafür aus, dass die Schulen gut ausgestattet werden müssen wenn wir als Stadt für Familien mit Kindern attraktiv sein wollen.

Da die Ausschussmitglieder Bedenken zur Finanzierung äußerten, einigte man sich auf die Ergänzung von Punkt 7 beim Beschlussvorschlag.

Der Jugend-, Bildungs- und Sozialausschuss empfiehlt:

Durch die Neuordnung der Unterbringung der Schulen im Sekundarbereich I soll nach Einrichtung der KGS Hage-Norden Planungssicherheit für alle Beteiligten erzielt werden.

Hierzu werden die Realschule, die Hauptschule und die Kooperative Gesamtschule sowohl aus Gründen der schulischen Anforderungen als auch auf Grund wirtschaftlicher Raumnutzung ab dem 01.08.2011 (Schuljahresbeginn 2011/12) in folgenden Schulgebäuden untergebracht:

1. Die Realschule (RS) und die Hauptschule (HS) in dem Schulgebäude Osterstraße.
2. Die Kooperative Gesamtschule Hage-Norden (KGS) in dem Schulgebäude Wildbahn.
3. Ab Schuljahr 2011/12 werden die 5. Klassen der HS, RS und KGS jeweils an den neuen Standorten eingeschult.
4. Die Klassen 6, 7 und 8 der HS wechseln zum Schuljahr 2011/2012 in das Schulgebäude Osterstraße. Die Klassen 9 und 10 der HS verbleiben in diesem Schuljahr im Gebäude Wildbahn.
5. Im Schuljahr 2012/13 verbleiben nur noch die 10. Klassen der HS in dem Gebäude Wildbahn.

6. **Ab dem Schuljahr 2013/14 ist die Übergangsphase beendet und alle Klassen der HS sind im Gebäude Osterstraße neben der dortigen Realschule untergebracht. Die KGS Hagen-Norden ist dann alleinige Nutzerin des Gebäudeteils der bisherigen Hauptschule.**
7. **Die notwendigen Finanzmittel für die Maßnahmen zum Schuljahresbeginn 2011/12 müssen im Haushalt 2011 bereitgestellt werden. In den weiteren Jahren ist eine Berücksichtigung in der Finanzplanung vorzusehen.**

Stimmergebnis:	Ja-Stimmen:	12
	Nein-Stimmen:	0
	Enthaltungen:	1

zu 9 Ganztagschule GS Süderneuland -Sch-1163/2010/2.2

Sach- und Rechtslage:

Aufgrund des Antrags der GS Süderneuland auf Einrichtung einer Ganztagschule hat der Rat der Stadt Norden am 09.11.2009 nach Beratung im Jugend-, Bildungs- und Sozialausschuss am 15.06.2009 und im Verwaltungsausschuss am 24.09.2009 folgenden Beschluss gefasst:

1. Der Einrichtung einer Ganztagschule in der Grundschule Süderneuland wird grundsätzlich zugestimmt.
2. Die Realisierung dieses Beschlusses steht unter dem Vorbehalt der haushaltspolitischen Vorgaben und der bildungspolitischen Erkenntnisse in der Stadt Norden.
3. Die Verwaltung wird unabhängig davon beauftragt, die bisherigen baulichen Planungen zu optimieren.

Zur Umsetzung des Raumkonzeptes der Schule für den Betrieb einer Ganztagschule wurden mehrere Vorschläge von der Verwaltung bzw. von der Schule ausgearbeitet. Sie fanden entweder bisher nicht die Zustimmung der Schule oder sie überforderten die finanziellen Möglichkeiten der Stadt. Zuletzt hat der Rat am 16.03.2010 nach Beratung im Jugend-, Bildungs- und Sozialausschuss am 09.03.2010 und im Verwaltungsausschuss am 16.03.2010 folgenden Beschluss gefasst:

Die Errichtung der Ganztagschule Süderneuland soll im finanziellen Rahmen des Raumkonzeptes der Variante 6 umgesetzt werden für das Schuljahr 2011/2012.

Auf dieser Basis hat die Verwaltung nunmehr einen weiteren Vorschlag zur baulichen Umsetzung erarbeitet. Die Schule hat diesem Vorschlag inzwischen zugestimmt. Dieses Konzept sieht vor, in dem Altbau der Schule einen Multifunktionsraum für den Ganztagsbetrieb einzurichten. Durch Sanierung eines nicht benötigten Klassenraumes plus Nebenraum und Hinzunahme eines Teils des bisherigen Flures kann ein Raum zur Größe von 133,50 m² entstehen (s. anl. Plan 1). Der erforderliche Speiseraum mit 56 m² sowie die Essensannahme und -abgabe soll in einen Fertigbau (Schulcontainer) untergebracht werden (s. Plan 2).

Zeitraumen:

Sofern eine Entscheidung über das bauliche Konzept noch im September 2010 getroffen wird, kann der Antrag auf Genehmigung einer Ganztagschule noch rechtzeitig bis zum 01.12.2010 bei der Landesschulbehörde gestellt werden. Damit könnte nach Erteilung der Genehmigung zum Schuljahresbeginn 2011/12 mit dem Ganztagsbetrieb begonnen werden.

Finanzen:

Für die Umsetzung des baulichen Konzeptes sind folgende Kosten vom TGM –Bau- der Stadt

ermittelt worden:

1. Im Ergebnishaushalt für die Sanierungsarbeiten und die Herrichtung des Multifunktionsraumes im Altbau der Schule 36.000,- €
 2. Im Finanzhaushalt als Investitionen für die Essensausgabe und den Speiseraum 139.000,-€
- Damit wird der vom Rat vorgegebene finanzielle Rahmen von 175.000,-€ eingehalten.

Um zum Schuljahresbeginn 2011/12 mit dem Ganztagsbetrieb anfangen zu können müssten im Laufe des Jahres 2011 die Baumaßnahmen durchgeführt werden. Die erforderlichen Haushaltsmittel müssten somit im Haushaltsplan 2011 zur Verfügung gestellt werden.

Wortbeiträge:

Frau Zitting führt kurz den Sachverhalt zum Thema Ganztagschule aus und erklärt anhand von Zeichnungen den Vorschlag zur Umgestaltung.

Herr Forster sagt, dass die SPD Fraktion dem Vorschlag zustimmt, wenn die Schulleitung und Elternschaft mit der Lösung einverstanden sind.

Herr von der Brüggen spricht sich ebenfalls positiv für diesen Kompromiss aus. Wir brauchen eine Ganztagschule in Norden.

Herr Albers bedankt sich bei Bürgermeisterin Schlag und Fachbereichsleiter Wilts für die gute Zusammenarbeit und teilt dem Ausschuss mit, dass der vorgelegte Entwurf mit dem Kollegium sowie mit dem Schulvorstand und den Eltern abgestimmt ist.

Die Ausschussmitglieder einigen sich auf die Ergänzung im Beschlussvorschlag, dass die erforderlichen Haushaltsmittel im Haushaltsplan 2011 zur Verfügung gestellt werden müssen.

Der Jugend-, Bildungs- und Sozialausschuss empfiehlt:

Dem baulichen Konzept zur Einrichtung einer Ganztagschule in der Grundschule Süderneuland nach den Plandarstellungen vom 20.08.2010 wird zugestimmt. Die erforderlichen Haushaltsmittel für die Baumaßnahmen müssen im Haushalt 2011 zur Verfügung gestellt werden.

Stimmergebnis:	Ja-Stimmen:	14
	Nein-Stimmen:	0
	Enthaltungen:	0

zu 10 **Schulbezirke der Grundschulen; -Schreiben des SPD Ortsvereins Norddeich 1147/2010/2.2**

Sach- und Rechtslage:

Der SPD Ortsverein Norddeich hat mit Schreiben vom (ohne Datum) –eingegangen am 01.03.2010- beantragt, den Schuleinzugsbereich der Grundschule Norddeich im Westen Norddeichs bis zur Itzendorfer Straße zu erweitern.

Begründung:

„Die Bebauung zwischen der Itzendorfer Straße und dem Alten Dörper Weg stellt sich als eine Einheit zu der bereits vorhandenen Bebauung in Norddeich dar.

Um den Kindern aus diesem Siedlungsgebiet lange Wege mit dem ÖPNV zu ersparen, sollte einer fußläufig erreichbaren Grundschule auf jeden Fall der Vorrang gegeben werden.

Weiterhin werden die Kinder in der außerschulischen Zeit sich zu den Kindern des Ortsteiles Norddeich orientieren und nicht zu ihren MitschülerInnen, welche in der Nähe ihrer weiter entfernten Grundschule wohnen.“

Gem. § 63 NSchG legen die Schulträger im Primarbereich für jede Schule einen Schulbezirk fest. Dies ist ein Planungsinstrument um die Schülerströme im Stadtgebiet sachgerecht zu steuern.

Die Festlegung der Schulbezirke orientiert sich bisher an den Grenzen der Norder Ortsteile. Dies sollte im Interesse der Standortsicherung aller Grundschulen berücksichtigt werden.

Im Schulbezirk 7 (Westermarsch I und II) werden nach den Geburtenzahlen in den nächsten 5 Jahren jährlich ca. 6 Kinder eingeschult. Davon werden aus dem Gebiet im Westen Norddeichs durchschnittlich 2 Kinder jährlich eingeschult.

Zur Vermeidung von unzumutbaren Härtefällen für Kinder oder deren Familien kann gem. § 63 Abs. 3 NSchG der Besuch einer anderen Schule gestattet werden. Aufgrund dieser Vorschrift wird den Kindern aus dem westl. Teil Norddeichs auf Antrag bereits jetzt ein Schulbesuch in der GS Norddeich gestattet.

Eine Änderung des Schulbezirks Norddeich wird derzeit nicht für erforderlich gehalten.

Wortbeiträge:

Herr Forster stellt kurz den Sachverhalt des Antrags des SPD Ortsvereins Norddeich vor. Es kommt wohl des Öfteren zur Problemen bei der Anmeldung der Schüler aus dem westlichen Bereiches in Norddeich.

Herr Lüers teilt mit, dass die Allianz dem Beschlussvorschlag so zustimmen wird. Die Festlegung der Schulbezirke sollte weiterhin an die Norder Ortsteile gebunden sein. Es besteht die Möglichkeit in Härtefällen Einzelinteressen gerecht zu werden.

Frau Lütkehus schließt sich dem an. Sie sieht momentan keine Notwendigkeit die Schulbezirke neu zu sortieren.

Herr Köther spricht die Probleme der Eltern an, die ihr Kind auf einer anderen Schule anmelden wollen (z. B. wegen der Betreuungszeiten). Die Elternwünsche sollten mehr berücksichtigt werden.

Herr Forster spricht ebenfalls die Sorge und Nöte der Eltern an und das Situationen entstehen, die für die Kinder evtl. belastend sind. Es sollte versucht werden langfristig eine einvernehmliche Lösung zu finden.

Bürgermeisterin Schlag bietet an, ein Gespräch mit den Schulleitungen über die Handhabung solcher Fälle zu führen und darum zu werben, dass mit solchen Härtefällen geschmeidig umgegangen wird.

Der Jugend-, Bildungs- und Sozialausschuss empfiehlt:

Eine Änderung der Schulbezirke der Grundschulen wird nicht vorgenommen.

Stimmergebnis:	Ja-Stimmen:	10
	Nein-Stimmen:	0
	Enthaltungen:	4

**zu 11 Berichtswesen; -Sch-
Ausführungsstand Ergebnishaushalt
Umsetzung von Maßnahmen im Finanzhaushalt
1162/2010/2.2**

Sach- und Rechtslage:

Auf der Grundlage der Leitlinien zur Haushaltsplanaufstellung und –Ausführung im Rahmen der Budgetierung werden die Soll-Ist-Vergleiche für den Fachdienst 2.2 (Jugend, Schule, Sport, Kultur) mit Stand vom 16.08.2010 vorgelegt, Anlagen 1 und 2.

Der Umsetzungsstand der investiven Maßnahmen ergibt sich aus den Anlagen 3 bis 11 „Umsetzung von Maßnahmen im Finanzhaushalt“ mit Stand vom 30.08.2010.

Der Jugend-, Bildungs- und Sozialausschuss nimmt Kenntnis.

**zu 12 Norder Pass;
Sachstandsbericht
1132/2010/2.2**

Sach- und Rechtslage:

Der Sozialpass wurde mit Beschluss des Verwaltungsausschusses vom 13.09.2007 in der Stadt Norden eingeführt. Am 13.02.2009 hat der Verwaltungsausschuss eine Umbenennung in „Norder Pass „ beschlossen sowie eine unbefristete Fortsetzung des Norder Passes.

Bei der Einführung des Passes wurden folgende Regelungen beschlossen:

- Übernahme des Mitgliedsbeitrages für Kinder und Jugendliche bis zu einem Höchstbetrag von 120,00 Euro jährlich, wenn Sportvereine bedürftige Kinder und Jugendliche bis einschl. des 17. Lebensjahres aufnehmen
- Übernahme des Entgelts für eine Jahreskarte der Stadtbibliothek, damit Kinder und Jugendliche kostenlos Medien ausleihen können.

Ausweitung des Nutzerkreises mit Verwaltungsausschussbeschluss vom 23.02.2009:

- Kostenübernahme für Angebote der Kunstschule Norden und Projekte der „Aktionsgemeinschaft Ferienprogramm der Stadt Norden“ für unterstützungsbedürftige Kinder und Jugendliche bis zu einem Höchstbetrag von 120,00 Euro jährlich.

Inanspruchnahme „Norder Pass“:

Jahr	Anzahl der eingelösten Gutscheine	Organisation	Betrag in Euro
2007	4	Sportvereine	288,00
2008	40	Sportvereine	2.709,00
2009	50	Sportvereine	3.660,00
	14	Kunstschule	1.290,00
	28	Bibliothek	225,00
	7	Ferienprogramm	599,00

2010 bis Juli	27	Sportvereine	1.990,00
	12	Kunstschule	1.300,00
	5	Bibliothek	40,00
		Ferienprogramm	Abrechnung nach den Herbstferien

Für den Norder Pass stehen jährlich 5.000,00 Euro zur Verfügung. Durch die große Akzeptanz in den Vereinen und die Ausweitung der Regelung für die Kunstschule und das Ferienprogramm wird der Haushaltsansatz im Jahr 2011 nicht mehr ausreichen.

Wortbeiträge:

Frau Zitting gibt einen Sachstandsbericht zum „Norder Pass“.

Die Vorsitzende Feldmann sagt, dass stärker für den Norder Pass geworben werden sollte, damit noch mehr Jugendliche die Vergünstigungen wahrnehmen könnten.

Frau Behnke würde es begrüßen, wenn der Norder Pass bekannter werden würde und entsprechende Flyer an den Schulen und z. B. bei der ArGe Norden ausgelegt werden.

Herr Köther fragt an, ob die Möglichkeit besteht Sponsoren zu werben, die bereit sind das soziale Angebot zu unterstützen. Er denkt z. B. an die großen Windparkbetreiber.

Herr Wilts spricht die vom Rat neu beschlossenen Richtlinien über das Sponsoring einer Kommune an.

Herr Forster spricht sich ebenfalls positiv für den Norder Pass aus. Es müssen weitere Finanzierungsmöglichkeiten bei Einhaltung der Richtlinien geprüft werden müssen.

Der Jugend-, Bildungs- und Sozialausschuss nimmt Kenntnis.

**zu 13 Einführung der "Ehrenamtskarte Niedersachsen";
Angebote im Gebiet der Stadt Norden
1158/2010/2.2**

Sach- und Rechtslage:

Auf Grundlage des Beschlusses des Verwaltungsausschusses vom 11.03.2010 (Sitzungsvorlage: 0976/2010/2.2 – Beschluss siehe unten) hat die Verwaltung folgende Vorschläge für Vergünstigungen für Inhaber der „Ehrenamtskarte Niedersachsen“ erarbeitet:

1. Vergünstigungen bei der Nutzung städtischer Einrichtungen und Einrichtungen der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Norden GmbH:
 - **Stadtbibliothek:** 20 % Ermäßigung auf das Jahreslesekarte; Erwachsene (10 €) oder Familienkarte (15 €)
 - **städtische Begegnungsstätten:** 20 % Ermäßigung auf die Benutzungsgebühr (50 € für private Veranstaltungen)
 - **Ocean Wave:** 20 % Ermäßigung auf alle Tarife - Sonderaktionen und weitere Rabatte können nicht gekoppelt werden -
 - **Frisia Bad:** freitags von 15.00 – 18.00 Uhr kostenfreies Baden
2. Vergünstigungen weiterer Einrichtungen:
 - **Ostfriesisches Teemuseum Norden:** 25 % Ermäßigung auf den Eintritt

- **Abenteuer Golfpark:** Eintrittsermäßigung von 4,50 € auf 3,00 €
- **Irrgarten Norddeich:** Eintrittsermäßigung von 3,00 € auf 2,00 €
- **Automobilmuseum:** Eintrittsermäßigung von 4,50 € auf 3,50 €
- **Norder Eisbahn:** jeden Montag 50 % Eintrittsnachlass auf die Eiszeit

Die Einrichtungen, die die Vergünstigungen anbieten, möchten die Laufzeit und Höhe der gewährten Vergünstigungen derzeit nicht langfristig festlegen, da zunächst Erfahrungen gesammelt werden sollen. Anpassungen sind daher vorbehalten.

Die Aufnahme weiterer Vergünstigungen von privaten Einrichtungen, Unternehmen, Vereinen etc. ist jederzeit möglich.

Beschluss Verwaltungsausschuss vom 11.03.2010, Sitzungsvorlage: 0976/2010/2.2:

- 1) *Die Stadt Norden schließt sich den inhaltlichen Zielen der Ehrenamtskarte wie Anerkennung und Würdigung des bürgerschaftlichen Engagements in vollem Umfange an. Das Ehrenamt verdient öffentliche Würdigung. Diese Würdigung soll in Norden auch weiterhin wie bisher bei verschiedenen Anlässen und besonderen Veranstaltungen erfolgen. Materielle **Vergünstigungen sollen dabei nicht im Vordergrund stehen. Als äußeres Zeichen der Würdigung** von ehrenamtlicher Tätigkeit beteiligt sich die Stadt Norden darüber hinaus an dem Projekt „Ehrenamtskarte Niedersachsen“.*
- 2) *Die Verwaltung wird beauftragt, Vergünstigungen bei der Nutzung städtischer Einrichtungen zu erarbeiten und die Vorschläge dem Verwaltungsausschuss bzw. dem Rat zur Entscheidung vorzulegen.*
- 3) *Zudem wird die Verwaltung gebeten, weitere Vergünstigungen –die in Norden mit der Ehrenamtskarte in Anspruch genommen werden können- bei privaten Einrichtungen, von Unternehmen, Vereinen etc. einzuwerben.*

Wortbeiträge:

Herr Wilts berichtet kurz über die Angebote für Inhaber der Ehrenamtskarte und teilt dem Ausschuss mit, dass demnächst auch eine Verleihung der Ehrenamtskarten in Norden stattfinden soll.

Herr vor der Brüggen begrüßt die Ehrenamtskarte und die guten Angebote im Bereich der Stadt Norden.

Herr Forster schließt sich dem an. Es ist ein wichtiges Signal für die Norder Bürger.

Frau Schmelzle schlägt vor mit der Niederdeutschen Bühne oder mit der Landesbühne Kontakt wegen einer Vergünstigung aufzunehmen.

Herr Lüers befürwortet ebenfalls eine Kontaktaufnahme zur Landesbühne Nord und berichtet über Vergünstigungen bei der Stadt Aurich.

Der Jugend-, Bildungs- und Sozialausschuss empfiehlt:

Den Vergünstigungsvorschlägen zu Ziffer 1 und 2 der Sach- und Rechtslage für Inhaber der „Ehrenamtskarte Niedersachsen“ im Bereich der Stadt Norden wird zugestimmt.

Stimmergebnis:	Ja-Stimmen:	9
	Nein-Stimmen:	0
	Enthaltungen:	0

zu 14 Dringlichkeitsanträge

Es liegen keine Dringlichkeitsanträge vor.

zu 15 Anfragen

Es liegen keine Anfragen vor.

zu 16 Wünsche und Anregungen:

zu 16.1 Wünsche und Anregungen: Beleuchtung Schule Im Spiet / Heinrich-Heine-Str./ 3.3 AN/0732/2010

Ratsfrau Niehaus bittet um Überprüfung und Verbesserung der Beleuchtung der Straßen Heinrich-Heine-Str. und Im Spiet, in Höhe der Schule.

zu 17 Schließung der Sitzung (öffentlicher Teil)

Die Vorsitzende Frau Feldmann schließt die Sitzung um 19.50 Uhr.

Die Vorsitzende

Die Bürgermeisterin

Die Protokollführerin

-Feldmann-

-Schlag-

-Dehne-